

**romero  
initiative**  
STIMME FÜR GERECHTIGKEIT



**Jahresbericht 2022**  
**Christliche Initiative Romero e.V. (CIR)**

# Inhalt

<b>Das sind wir</b>	<b>3</b>
Unsere Arbeit	3
Unsere Förder*innen	3
<b>Rückblick</b>	<b>4</b>
<b>2022 in Zahlen</b>	<b>6</b>
<b>Mittelamerika: Länderberichte und Projektförderung</b>	<b>7</b>
Länderbericht El Salvador	9
Länderbericht Guatemala	12
Länderbericht Honduras	15
<b>Deutschland: Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>17</b>
Initiative Lieferkettengesetz	17
„Our Food. Our Future.“	17
„Game On – Don't let climate change end the game!“	18
Kampagne für Saubere Kleidung (CCC)	19
Öffentliche Beschaffung	19
Systemwandel	19
Multi-Akteurs-Partnerschaft Orangensaft (PANA0)	20
Multiakteurspartnerschaft Faire Spielzeug (Fair Toys Organisation)	21
<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der CIR</b>	<b>22</b>
<b>Struktur und Organe der CIR</b>	<b>23</b>
Personalsituation in der Geschäftsstelle 2022	23
Mitgliederversammlung 2022	23
Vorstand des Vereins	24
Romero Stiftung	24
<b>Finanzen</b>	<b>25</b>
Bestätigung des Wirtschaftsprüfers	
Freistellungsbescheid des Finanzamts Münster-Innenstadt 2021	27
Bestätigung des DZI-Spendensiegels	27
<b>Impressum</b>	<b>28</b>

## Das sind wir

Die Romero Initiative setzt sich seit 1981 für Arbeits- und Menschenrechte in Ländern des Südens ein. Schwerpunkt ist die Unterstützung von Basisbewegungen und Organisationen in Mittelamerika sowie die Kampagnen- und Bildungsarbeit in Deutschland. Unser Ziel ist es, durch solidarisches Handeln eine Brücke zwischen Ländern des Südens und Deutschland schlagen.



Das Team der CIR bei einer Bürositzung 2022 im Innenhof. /Foto: CIR.

## Unsere Arbeit

Wir engagieren uns für ein gerechtes Wirtschaftssystem, in dem Menschen unter würdigen Bedingungen arbeiten können und Unternehmen sozial und ökologisch handeln. Mit unserer Kampagnen- und Bildungsarbeit fördern wir sowohl einen Bewusstseinswandel in der Gesellschaft Europas als auch die Mobilisierung in Form von konkreten politischen Aktionen, um Ungerechtigkeitsstrukturen zu beenden.

## Unsere Förder\*innen

Viele Menschen unterstützen unsere Arbeit mit Spenden, einige als Fördermitglieder und langjährige Wegbegleiter\*innen. Viele Aktive machten im Jahr 2022 in ihren Vereinen, Gruppen, Schulen und Kirchengemeinden mit unterschiedlichen Aktionen auf die CIR aufmerksam. Ein herzliches Dankeschön allen unseren Förder\*innen, die im Jahr 2022 Menschen in Mittelamerika durch Spenden unterstützt haben, sowie allen, die unsere Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland ermöglicht haben!

## Rückblick

Die Romero Initiative (CIR) blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Seit Anfang des Jahres hat das Arbeiten in Präsenz im Büro zugenommen, wenn auch die gelegentliche Arbeit im Homeoffice gerne wahrgenommen wird. Im Jahr 2022 konnte die CIR zehn neue Angestellte im Büroteam begrüßen und ihre Arbeit in den verschiedenen Bereichen stärken und professionalisieren.

Die Unterstützer\*innenbasis wurde gehalten. Weiterhin wird das organisationseigene Magazin *presente* an fast 18.000 Adressen geliefert. Häufig werden einzelne Ausgaben nachbestellt. Über den beliebten Online-Shop werden die Bildungs- und Kampagnenmaterialien der CIR viel bestellt und finden im privaten Umfeld ebenso Verbreitung wie im zivilgesellschaftlichen Bereich. Zunehmend werden auch die digitalen Versionen unserer Publikationen nachgefragt.

Gemeinsam konnten wesentliche Erfolge in der Projekt- und Kampagnenarbeit erreicht werden, insbesondere wurden im Rahmen der EU-weiten Kampagnen „Game On“ und „Our Food. Our Future“ zunehmend junge Menschen unter 35 Jahren erreicht und aktiviert. Zudem wurden im Berichtsjahr Synergien zwischen der Initiative Lieferkettengesetz und der EU-Kampagne der CIR „Our Food. Our Future“ genutzt, beispielsweise in einer E-Mail-Aktion für ein starkes europäisches Lieferkettengesetz. Die Initiative forderte gemeinsam mit der EU-weiten Kampagne „Justice is everybody’s Business“, die Schwachstellen im Gesetzentwurf zu beheben.

Mit ihrer Arbeit im Bereich der Klimagerechtigkeit, welche 2020 startete, baute die CIR ihr Standing aus. Wir werden bundesweit mit dem Themenbereich assoziiert. Entsprechende Expert\*innenanfragen nahmen weiter zu. Beim WeltWeit-Wissen-Kongress in Halle, Saale, wurde die Game-On-Kampagne als Best Practice Project ausgezeichnet, worüber wir uns sehr freuen.



Das CIR-Team der „Our Food. Our Future“-Kampagne mit internationalen Partner\*innen auf Rundreise durch Europa in 2022 /Foto: CIR.

Zudem ist die CIR eine feste Größe im Bereich der Öffentlichen Beschaffung und erhält häufig Anfragen und Beratungsgesuche von Kommunen.

Die Bildungsarbeit um den Themenschwerpunkt Systemwandel wurde erfolgreich weiter ausgebaut. Es ergaben sich Kooperationen mit anderen Organisationen zum Thema (z.B. mit dem Weltladen Dachverband für die Broschüre „Wandelmut“ oder mit dem Franz Hitze Haus Münster und dem Konzeptwerk Neue Ökonomie für eine Konferenz) und damit auch Positionierungen der CIR als Akteurin in diesem Feld. Das Engagement für eine gerechte Welt-Wirtschaft profitiert dabei von Synergien aus

CIR-Arbeitsbereichen mit Konsum- und Produktionsbezug, zudem bereicherten Positionen unserer mittelamerikanischen Partner\*innen die Diskussionen.

Außerdem gelang eine Zusammenarbeit mit kritischen Fußballfans und die Sensibilisierung für unsere Themen im Rahmen des Bündnisses Boycott Qatar, was eine Wahrnehmung unserer Arbeit über den klassischen CIR-Unterstützer\*innenkreis hinaus bedeutet. Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung betonte die Bedeutung der Veröffentlichung einer CIR-Sonderbeilage zu unhaltbaren Bedingungen im Geschäft mit dem Profi-Fußball im Kicker. In einem Gespräch über nachhaltige Beschaffung auf Bundesebene mit Vertreter\*innen der Bundesministerien BMWK und BMZ wurde deutlich, dass das Thema durchaus auf der politischen Agenda der Bundesregierung steht. Die CIR wird den Prozess zu mehr Verbindlichkeit gemeinsam mit Mitgliedern des Netzwerkes Corporate Accountability (CorA) weiter begleiten.

Die Projektarbeit in den mittelamerikanischen Ländern wurde trotz schwieriger politischer Konjunktur mit Sorgfalt fortgesetzt. Auch Mittelamerika ist von den globalen Herausforderungen wie u.a. den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, der durch den Ukraine-Krieg verschärften Energie- und Lebensmittelkrise, den Auswirkungen der Klimakrise, Verlust der Biodiversität und den sogenannten „shrinking spaces“ für die Zivilgesellschaft betroffen. Zusammen mit den weltweit höchsten Gewaltindizes wirft dies auch die Arbeit unserer Projektpartner\*innen um Jahre zurück.

Erstmals nach Ausbruch der Corona-Pandemie fand wieder eine Reise des Länderreferenten nach El Salvador statt. Durch die während der Pandemie aufgebauten digitalen Kontakte mit den Projektpartnerorganisationen in Mittelamerika konnten wir im Berichtszeitraum das Bedürfnis nach strategischer Zusammenarbeit auf regionaler Ebene vonseiten der Partner\*innen beobachten. Diese Bündelung von Kräften kann eine Chance bieten, die Probleme der Region aus der Perspektive eines notwendigen, tiefgreifenden Systemwandels anzugehen.



CIR-Mitarbeiter Maik Pflaum mit Projektpartner\*innen in El Salvador im November 2022  
/Foto: CIR.

35  
Partnerorga-  
nisationen in  
Mittelamerika

3,7 Mio. € für  
Kampagnen-  
und  
Bildungsarbeit

Magazin  
presente,  
Fachpublika-  
tionen,  
Aktionskarten,  
Flyer

720.654 €  
Spenden

## **CIR in Zahlen**

45  
Mitarbei-  
ter\*innen

1,9 Mio. € für  
Projekte in  
Mittelamerika

2-tägige  
Konferenz zu  
einer  
Weltwirtschaft,  
in der wir leben  
wollen

## Mittelamerika: Länderberichte und Projektförderung

### Länderbericht Nicaragua

Nicaragua ist mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Insbesondere der besorgniserregende Abbau von Demokratie und der Rückgang von Spielräumen der Zivilgesellschaft erschweren die Arbeit unserer Partnerorganisationen erheblich.

Die Grafik zeigt auf, dass in allen vier Partnerländern der CIR weniger als die Hälfte oder sogar nur ein Drittel der Bevölkerung die Demokratie anderen Regierungsformen vorzieht (CID-GALLUP, Mai 2022). In Nicaragua bevorzugen nur noch 39 % die Demokratie. Das Vertrauen in diese Rechtsform schwindet, autoritäre Tendenzen nehmen zu, Rechtsstaatlichkeit wird abgebaut.



Grafik einer Umfrage von 2022 in Lateinamerika dazu, ob Demokratie die bevorzugte Regierungsform sei. In Guatemala, Nicaragua, El Salvador, Honduras stimmen der Aussage nur 36-43 % zu. /Grafik: CID Gallup.

### Migration

Kein Wunder also, dass die Zahl der Migrant\*innen aus Mittelamerika in den letzten 30 Jahren erheblich gestiegen ist, und zwar zwischen 1990 und 2020 von 6.82 Millionen auf fast 16.2 Millionen Menschen (UN DESA, 2020).



Migrant\*innen aus Zentralamerika auf dem Weg in die USA  
/Foto: Pastoral de Movilidad Humana

Die Zahl wird noch weiter dramatisch in die Höhe gehen, u.a. aufgrund des Exodus aus Nicaragua. Ebenso wie Honduras und Guatemala befindet sich Nicaragua unter den zehn Ländern, in denen weltweit die meisten Umweltaktivist\*innen ermordet werden (Global Witness, September 2021). In Nicaragua wurden im Rahmen einer massiven Schließungswelle hunderte Umweltschutzorganisationen verboten, während Raubbau an der Natur und Extraktivismus intensiviert werden.

Die Unterstützung unserer Partnerorganisationen und der zivilgesellschaftlichen Struktur ist angesichts dessen herausfordernder und gleichzeitig wichtiger denn je.

### Agrarökologie und Ernährungssicherheit

Dabei spielen auch Themen wie Agrarökologie und Ernährungssicherheit eine wichtige Rolle. Die landwirtschaftliche Produktion im Land ist von monokulturellem Anbau geprägt, der mit übermäßigem Einsatz von Agrochemikalien sowie einer intensiven Bodennutzung einhergeht. Diese Form der Landwirtschaft hat Folgen: Der Abbau natürlicher Ressourcen und das Verschwinden von Wasserquellen führen zu verstärkter Armut von Familien in ländlichen Regionen. Partnerorganisationen der CIR in Nicaragua haben sich deswegen zum Ziel gesetzt, landwirtschaftliche Produzent\*innen in ländlichen Gebieten zu stärken.

Sie führen Treffen mit staatlichen Institutionen durch, sammeln Erfahrungswerte kleinbäuerlicher Produzent\*innen und vermitteln diese weiter oder überprüfen, ob Gesetze zur Förderung der Agrarökologie angewendet werden. Basisorganisationen werden durch Workshops mit Jugendlichen gestärkt. Dies alles dient dem Ziel, zur Ernährungssicherheit in Nicaragua beizutragen.



Eine Palmölplantage /Foto: c-zoosnow. Pixabay.

## Projektförderung der CIR in Nicaragua

Im Jahr 2022 unterstützte die CIR ihre Partnerorganisationen in Nicaragua mit 282.980 €. Dieser Betrag liegt deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Grund dafür ist die oben beschriebene politische Situation im Land.

Folgende Zahlungen konnten trotz der widrigen Umstände erfolgen: 23.943 € wurden zum Thema Anpassung an den Klimawandel verausgabt. Die Stärkung von LGBTI-Rechten konnten wir mit 51.647 € unterstützen. Zum Thema Agrarökologie wurden 62.000 € überwiesen. Zur Förderung von Frauen und zum Abbau von geschlechtsspezifischer Gewalt wurden 79.749 € weitergeleitet. Das Engagement gegen Straflosigkeit wurde mit 25.065 € unterstützt. Für die Förderung von Kindern und Jugendlichen haben wir 16.577 € zur Verfügung gestellt.

Neben den laufenden BMZ-Projekten wurde 2022 kein Projekt aus CIR-eigenen Mitteln beantragt/bewilligt.

Als CIR diskutierten wir mit positivem Ergebnis den Bedarf und die Möglichkeit, einen Fonds für Menschenrechtsverteidiger\*innen zu etablieren, um einzelne von Repression betroffene Personen sowie kleine Initiativen, die die Auflagen für die Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) nicht erfüllen können, weiter unterstützen zu können.

## Länderbericht El Salvador

### Politische Lage

Seit März 2022 herrschte in El Salvador Ausnahmezustand, der monatlich vom Präsidenten Bukele verlängert wurde – ein klarer Verstoß gegen die Verfassung. In den Straßen patrouilliert das Militär. Mittlerweile sind tausende „Bandenmitglieder“ eingesperrt. Darunter viele Unschuldige. Ihnen wurden alle Grundrechte vorenthalten, so z.B. das Recht, sich juristisch zu verteidigen. Der Bau eines „Mega-Gefängnisses“ mit über 40.000 Plätzen ist abgeschlossen worden, es wurde Anfang 2023 eröffnet. Der Präsident feierte bereits El Salvador als „sicherstes Land Lateinamerikas“. An den Ursachen für die Gewalt (wirtschaftliche Perspektivlosigkeit und schlechtes Bildungssystem) änderte die Regierung nichts.

Seit fast zwei Jahren ist der Bitcoin legales Zahlungsmittel in El Salvador. Wirtschaftsexpert\*innen im In- und Ausland erklärten das Experiment, auf diese Weise Staatsschulden zu reduzieren, Investor\*innen anzulocken und Entwicklungsprojekte zu finanzieren, als endgültig gescheitert. Die Regierung hat über 200 Millionen US-Dollar in diese Währung investiert, die in einem Jahr über die Hälfte ihres Wertes verlor. Diese verfehlte Politik hat die Risikoklassifizierung des Landes bei internationalen Finanzinstitutionen erhöht und die Zinssätze für Schuldendienst verteuert. Es wird erwartet, dass das Land sehr bald den Schuldendienst nicht mehr leisten kann.

Das Klima für Investition und Wirtschaftswachstum wurde zudem gebremst durch mangelnde Transparenz bei den Staatsfinanzen und öffentlicher Information sowie durch nachgewiesene Korruption von Regierungsmitgliedern, die sich während der Pandemie über öffentliche Beschaffungen bereicherten.

Die Bevölkerung spürte die allgemeine Verteuerung, vor allem bei Lebensmitteln. Dies hing u.a. mit der Austrocknung der Landwirtschaft und dem Abbau der eigenen Produktion durch fehlende staatliche Förderung zusammen. Immer weniger Menschen konnten auf dem Land ihr Einkommen sichern. Kleinbäuerinnen und -bauern gaben auf, weil sie die Produktionskosten nicht mehr aufbringen konnten. Infolgedessen hat sich die extreme Armut auf dem Land von 5,2 % auf 10,4 % verdoppelt. Laut der Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen lebte im August 2022 etwa die Hälfte der Bevölkerung (ca. 3 Millionen) in mittlerer bis schwerer Ernährungsunsicherheit; etwa eine Million hätte dringend Nothilfe benötigt. Wegen der Staatsverschuldung gab es immer weniger Geld für Gesundheitsversorgung und Bildung.



Foto der Zeitung „Diario El Salvador“ vom 26.10.22.  
Bildüberschrift: „Mehr als 56.000 Festgenommene während des Ausnahmezustandes.“ /Foto: CIR.

## Migration

Ansteigende Armut, Verlust von Arbeitsplätzen und Angst vor den Massenverhaftungen haben im Jahr 2022 erneut die Migration angetrieben. Der US-amerikanische Grenzschutz berichtete von 76.122 Salvadorianer\*innen, die zwischen Oktober 2021 und Juni 2022 beim Versuch, illegal die Grenze zu überschreiten, festgenommen wurden. Tendenz kontinuierlich steigend.

## Zivilgesellschaft und Widerstand

Seit Anfang 2022 ermöglichte es eine Gesetzesreform, Berichterstattung über Bandenkriminalität nach Belieben zu kriminalisieren. Nach Angaben des Journalistenverbands APES verließen mindestens vier regierungskritische Journalist\*innen wegen Drohungen das Land. Es wurde bekannt, dass die Regierung illegal Pegasus-Spähsoftware gegen Journalist\*innen einsetzte.

Was die Eindämmung der Handlungsfähigkeit der Zivilgesellschaft durch die Kontrolle ihrer Finanzen betrifft, hat die Regierung bisher keinen neuen Vorstoß unternommen, den Ende 2021 aufgrund inter-

nationalen Drucks zurückgezogenen Gesetzentwurf zur Besteuerung von Spenden aus dem Ausland für Nichtregierungsorganisationen (NRO) durchs Parlament zu bringen. Aber es gab im Berichtszeitraum bei mehreren NRO außerordentliche Prüfungen durch das Finanzministerium und es wurde weiter an dem Gesetzentwurf gearbeitet.

Mobilisierungen gab es insgesamt weniger als in 2021, aber trotz Einschüchterung, staatlicher Diffamierung und Behinderung durch Straßensperren sind tausende Aktivist\*innen auf die Straße gegangen: zum Frauentag, zum 1. Mai, zum Tag der Umwelt am 5. Juni oder Pride-Parade am 28. Juni. Das Schmieden neuer Bündnisse ging dabei mühsam voran; Konkurrenzdenken, wer eine Führungsrolle haben sollte, schränkte Wirkungsmöglichkeiten ein. Verschiedene Bündnisse riefen zum Unabhängigkeitstag am 15. September erneut zu einer großen Demo gegen staatliche Willkür und Ausnahmezustand auf. Neue Akteur\*innen kamen 2022 hinzu, wie die Initiativen von Angehörigen willkürlich im Ausnahmezustand verhafteter Personen. Insgesamt war der Widerstand gegen die Regierung aber immer noch zu schwach, um Veränderungen seiner autoritären Politik zu erzwingen. Seine übermächtigen, auch in sozialen Netzwerken vorherrschende



Demonstration (Pride-March) für LGBT\*-Rechte 2022 in San Salvador /Foto: ORMUSA.

Propaganda beeinflusste stark die öffentliche Wahrnehmung durch Fake News, Hassreden, Darstellungen einer absurden Scheinwelt und immer neuer, fantastischer Versprechungen, die sich bisher nicht materialisiert haben.

## Seligsprechung von Rutilio Grande

Am 22.01.2022 wurde der salvadorianische Priester Rutilio Grande seliggesprochen. Er war 1977 mit Maschinengewehrsalven ermordet worden. Der Jesuit trat kompromisslos für die Armen und gegen das schreiende Unrecht im Land ein. Seine Ermordung war ein Schlüsselmoment im Leben von Erzbischof Romero und förderte dessen Positionierung an der Seite der unterdrückten Bevölkerung. Unsere Partnerorganisation FUNDAHMER, die Vereinigung von Basisgemeinden El Salvadors, informierte in einer Bildungsreihe, in Workshops und in Gottesdiensten über das Leben und Wirken Rutilio Grandes, seine Utopien und die Wahrheiten, die drohen, in Vergessenheit zu geraten. Die CIR trug einen Teil der Kosten.

### Projektfinanzierung

Sieben CIR-Partner\*innen in El Salvador wurden im Rahmen von zehn BMZ-Kofinanzierungen langfristig unterstützt. Die BMZ-Projekte griffen im aktuellen Kontext relevante Problematiken auf: Migration, Stärkung von Menschenrechtsverteidiger\*innen, Straffreiheit/Abbau von Rechtsstaatlichkeit, extraktive Industrien, Klimakrise, Agrarökologie, Arbeitsrechte, Kinder- und Jugendrechte, Eindämmung geschlechtsspezifischer Gewalt und LGBTI\*-Rechte. Neben dieser thematischen Bandbreite war es für die CIR-Arbeit herausfordernd, einerseits Partner\*innen zu haben, die die verwaltungstechnischen Kapazitäten für BMZ-Finanzierungen haben. Andererseits aber auch neue, eher unterfinanzierte Partner\*innen aufzubauen, die inhaltlich und wegen ihrer Rolle für die Stärkung sozialer Bewegungen wichtig sind. Perspektivisch werden wir diese Möglichkeit stärker ausloten, ebenso wie die Möglichkeit, indigene Organisationen zu unterstützen.

Im Berichtsjahr sind in El Salvador die Partnerorganisationen mit insgesamt 629.820 € gefördert worden. Die größten Posten der Unterstützungen waren im Jahr 2022 die folgenden: Innerhalb des regionalen BMZ-Maquila-Projekts flossen 137.150 € an Ormusa sowie innerhalb des regionalen Rohstoffprojekts 87.980 € an Cripdes. Ormusa erhielt weitere 77.840 € im Rahmen des regionalen Projekts Frauen gegen Gewalt. An unsere Partnerorganisation Unes flossen 57.340 € für das regionale Klimaprogramm. Für die Arbeit in der LGBTI\*-Bewegung erhielt Ormusa weitere 71.468 €. Im Rahmen des Agrarökologieprojektes erhielt Cordes 58.220 €. Cripdes erhielt 26.976 € und Tutela Legal 44.244 € sowie Azul Originario 25.911 € im Rahmen des Projektes zur Straflosigkeit.

Neben den laufenden Projekten unterstützten wir die Organisation FUNDAHMER bei der Veröffentlichung zweier Bücher zu Romero im Wert von 2.500 € und die Kooperative Anta erhielt 4.500 € für ein Motorboot für eine Frauenkooperative auf einer kleinen Insel.

## Länderbericht Guatemala

### Zerstörung des Rechtsstaates und Korruption

Eine Koalition aus regierungstreuen Parlamentarier\*innen und Justizbeamt\*innen sowie dem Präsidenten Giammattei arbeitete mit einem rasenden Tempo daran, den Rechtsstaat zu zerstören. Sie kriminalisierten kritische Justizbeamt\*innen, die sich dem Kampf gegen die Korruption und der Aufarbeitung von Menschenrechtsverletzungen während des bewaffneten Konflikts verschrieben haben. Gegen elf Staatsanwält\*innen und Richter\*innen wurde eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet. Über 20 Justizbeamt\*innen entschieden sich aufgrund der Strafverfolgung für das Exil. Die Kontrolle des Justizsystems soll rechten Eliten Straffreiheit für ihre korrupten Machenschaften garantieren. Straflosigkeit und Korruption verhinderten eine weitere Demokratisierung und den dringend nötigen Kampf gegen die Armut.

Während der Pandemie stieg die Armutsrate laut Weltbank auf 52,4 % an. Der Anteil der Bevölkerung, der in Guatemala an Unterernährung leidet – vor allem Kinder (47 %) – galt als der vierthöchste der Welt. Im Februar 2022 trat das Gesetz für NRO in Kraft, das den Spielraum der Zivilgesellschaft zunehmend einschränkte. Ähnlich dem „Gesetz gegen ausländische Agenten“ in Nicaragua, eröffnete es der Staatsanwaltschaft die Möglichkeit, NRO zu schließen, wenn sie ihrer Ansicht nach gegen das „Gemeinwohl“ oder die „öffentliche Ordnung“ handeln. Wie ein Damoklesschwert schwebte dieses Gesetz über unseren Partnerorganisationen, sie mussten bei ihren Veranstaltungen vorsichtig sein. Die Organisation CEADEL, die sich in Chimaltenango für Arbeitsrechte in Bekleidungsfabriken einsetzt, sah sich massiver Schikanen seitens verschiedener staatlicher Institutionen ausgesetzt. Lokale Behörden verhinderten lange Zeit die erneute Registrierung der Organisation, wodurch ihr zeitweise sogar die Schließung drohte.

### Gerichtsverfahren gegen Kriegsverbrecher

Laut unserer Partnerorganisation CALDH (Menschenrechtszentrum) liegt in der mangelnden Aufarbeitung der während des Bürgerkriegs begangenen Gewalt ein begünstigender Faktor für die heutigen autoritären Entwicklungen.

Ungeachtet der erheblich erschwerten Arbeit der Menschenrechtsorganisationen konnten dank des jahreslangen Drucks der Zivilgesellschaft Strafverfahren gegen ehemalige Militärs und Polizist\*innen geführt werden. Alle Angeklagten hatten während des bewaffneten Konflikts (1960-1996) Menschenrechtsverletzungen gegen Oppositionelle begangen und



CIR-Mitarbeiter Christian Wimberger zu Besuch bei der Partnerorganisation CALDH in Guatemala /Foto: CIR.

sich am Genozid an indigenen Gemeinschaften beteiligt. Ein Ex-Militär wurde zu 45 Jahren Haft verurteilt. Aktuell stehen noch neun ehemalige Militärs und Polizisten vor Gericht. Ihnen wird die Beteiligung an der Ermordung oder dem Verschwindenlassen von 183 Oppositionellen vorgeworfen. CALDH trat in diesen Verfahren als Nebenklägerin auf.

## Gesetz gegen Abtreibung und sexuelle Diversität verhindert

Das Parlament verabschiedete – auf zynische Weise am Weltfrauentag – ein Gesetz mit dem Titel „Gesetz für den Schutz der Familie und des Lebens“, das Abtreibungen und gleichgeschlechtliche Ehen verbieten sollte. Das Gesetz sah vor, die Bildung über sexuelle Diversität und für die Prävention sexueller Gewalt einzuschränken. Angesichts der 2021 über 72.000 registrierten Mädchen- und Teenagerschwangerschaften hätte das Gesetz einen gravierenden Rückschritt bei der Umsetzung von Kinderrechten bedeutet. Die öffentliche Kritik an diesem verfassungswidrigen Gesetz war so groß, dass sich Präsident Giammattei gezwungen sah, das Gesetz abzulehnen. Die CIR-Partnerorganisationen beteiligten sich im Rahmen der „Allianz der Frauenorganisationen“ an Protesten gegen das Gesetz. Die Partnerorganisation CEADEL, die sich für die Rechte von Fabrik- und Plantagenarbeiter\*innen in der Region Chimaltenango einsetzt, berichtete der CIR von der schwierigen Situation während der dritten Corona-Welle. Das Department Chimaltenango wird seit einiger Zeit als „rot“ im staatlichen Corona-Alarmsystem eingestuft. Einige Team-Mitglieder sind bereits erkrankt. Mehre Unternehmen mussten bereits schließen. Die Weltmarktfabriken haben die Stellen reduziert und Arbeiter\*innen entlassen. Eine korrupte Arbeitsinspektion ignoriert Arbeitsrechtsverletzungen auf Kaffee-Plantagen, schikaniert dafür aber kleine Handwerksbetriebe. Die Organisation versucht weiter, die Arbeiter\*innen durch Rechtsberatung zu unterstützen. Angesichts der Arbeitslosigkeit und aus Angst ihre Jobs zu verlieren, gehen aber viele Betroffene nicht gegen die Arbeitsrechtsverletzungen vor.



Maya-Frauen reichen im September 2022 einen Antrag zum Schutz des kollektiven geistigen Eigentums an Maya-Geweben ein /Foto: Movimiento Nacional de Tejedoras

## Indigene Bewegungen

Seit einigen Jahren leisten indigene Bewegungen verstärkt Widerstand gegen die autokratischen Entwicklungen. Gingen die Proteste gegen Präsident Otto Pérez 2015 noch von der Hauptstadt aus, organisierten nun indigene und feministische Organisationen verstärkt den Widerstand aus der Peripherie heraus. Sie setzten sich ein für lokale Selbstverwaltung und unterstützten den Kampf gegen die Straflosigkeit auf nationaler Ebene. Die NRO AFEDES reichte Anfang September einen Gesetzesentwurf zum Schutz des geistigen Eigentums der Indigenen beim Parlament ein. Das Gesetz soll verhindern, dass Modemarken die Webmuster der Maya-Frauen kopieren, ohne sie an den Gewinnen zu beteiligen.

tigen Eigentums der Indigenen beim Parlament ein. Das Gesetz soll verhindern, dass Modemarken die Webmuster der Maya-Frauen kopieren, ohne sie an den Gewinnen zu beteiligen.

## Bergbaukonflikte

Viele Gemeinden leisteten weiterhin Widerstand gegen die Ausbeutung der Natur durch Bergbauprojekte, Staudämme und Plantagen. Seit Jahren wehren sich indigene Gemeinschaften gegen das Nickelbergbauprojekt FENIX am Izabal-See. Ein internationales Recherchekollektiv, an dem sich auch deutsche Medien beteiligten, legte offen, dass das Tochterunternehmen des Schweizer Bergbaukonzerns Solway gezielt die Bevölkerung terrorisierte und dabei mit staatlichen Behörden zusammenarbeitete. Deutsche Unternehmen wie Siemens und diverse Maschinenbauunternehmen unterhielten indirekte und direkte Lieferbeziehungen mit der Mine. Auch unsere Partnerorganisation Colectivo Madre Selva kämpfte weiterhin gegen Bergbauprojekte und Monokulturen. Sie unterstützte im September 2022 die Gemeinde Asunción La Mita bei der Durchführung einer lokalen Volksbefragung über das geplante Bergbauprojekt Cerro Blanco.

### Projektförderung der CIR in Guatemala

Für unsere Partnerorganisationen stellte die Straflosigkeit eine der größten Gefahren für das Gemeinwohl dar. Wir unterstützten die prominente Organisation CALDH im Rahmen eines regionalen Projekts. Sie prangerte die Korruption und die autoritären Entwicklungen an. Darüber hinaus konnte CALDH 21 indigene Landverteidiger\*innen vor langen Haftstrafen bewahren. Die Partnerorganisation MTC (Bewegung der Landarbeiter\*innen) unterstützte eine Kommune zwischen dem Hochland und der Küste. Sie konnte erreichen, dass aufgrund von jahrelang nicht gezahlten Löhnen, die den Arbeiter\*innen von Kaffee-Plantagen zustanden, Land als Entschädigung für die Ausbeutung überschrieben wurde.

Im Berichtsjahr wurden in Guatemala insgesamt 509.959 € an Projektgeldern verausgabt. Die größten Auszahlungen gingen an folgende Organisationen: Innerhalb des regionalen BMZ-Maquila-Projekts flossen 29.743 € an AMES und innerhalb des regionalen Rohstoffprojekts 23.000 € an die Umweltorganisation Madre Selva. Im regionalen BMZ-Projekt zur Unterstützung der LGBTI\*-Bewegung wurden 55.854 € an Lambda weitergeleitet. Im Rahmen des regionalen Klimaprojekts flossen 70.157 € an die Partnerorganisation ASEDE und 23.943 € an das Centro Humboldt. Im Rahmen der Förderung agrarökologischer Bewirtschaftungsmethoden gingen 54.7258 € an die Partnerorganisation Congcoop. Die Organisation Incide Joven wurde im Rahmen des Projekts für Kinder und Jugendliche mit 59.739 € unterstützt. Im regionalen Programm Frauen gegen Gewalt wurden 62.355 € an CICAM verausgabt. Die Menschenrechtsorganisation CALDH erhielt 97.610 € im Rahmen des Programms gegen Straflosigkeit und 22.484 € flossen an die Organisation Bufete.

Zudem wurden folgende Kleinprojekte finanziert:

<b>AFEDES</b>	„Maya-Frauen weben an Wissen, Geschichte und Erinnerung für ein freies Leben“	8.500 €
<b>ADEMI</b>	„Empowerment von jungen Maya-Frauen in ländlichen Gebieten Guatemalas“	4.500 €
<b>MTC</b>	„Vernetzung von indigenen und mestizischen Jugendlichen und Frauen: Förderung einer Kultur der sozialen Inklusion“	4.500 €
<b>CEADEL</b>	„Forschung für die Arbeit zu Arbeitsrechten von Frauen in der Textilbranche“	4.588 €
<b>CONAVIGUA</b>	„Unterstützung für die institutionelle Stärkung und Lobbyarbeit von CONAVIGUA für Frauen und Vergangenheitsaufarbeitung“	4.500 €

## Länderbericht Honduras

### Das erste Jahr unter der neuen Präsidentin

Xiomara Castro wurde Ende 2021 als neue Präsidentin vereidigt und hat sich zum Ziel gesetzt, nach der langen Zeit der Diktatur, die von Korruption und Kriminalität geprägt war, eine partizipative Demokratie aufzubauen. Dafür schürte sie zu Beginn des Jahres ein umfangreiches Reformpaket. Im April 2022 wurde der Ex-Präsident Juan Orlando Hernandez wegen internationalem Drogenhandel und Waffendelikten verhaftet.

Dennoch wurde deutlich, dass der Weg raus aus der Korruption noch lang sein wird. Dasselbe gilt für den Kampf gegen die kriminellen Machenschaften der Oligarchie. Zusätzlich wird der Reformprozess durch die hohe Verschuldung des Landes erschwert.



Präsidentin Xiomara Castro zu Besuch in Spanien /Foto: LaMoncloa. Flickr.com.

Eine aktive Zivilgesellschaft ist angesichts der vielen Herausforderungen auf dem Weg zu einer erfolgreichen Demokratisierung unabdingbar. Eine wichtige erste Veränderung ist das Vorhaben, das Geheimhaltungsgesetz abzuschaffen, um einen transparenteren Umgang mit Informationen zu ermöglichen. Die USA unterstützte die Entwicklungen in Honduras und leistete finanzielle Hilfestellung. Neben den Themen der Korruptions- und Pandemiebekämpfung ging es vor allem darum, das Land wirtschaftlich zu stabilisieren und damit langfristig den „Exodus der Perspektivlosen“ (die Welle der Migrant\*innen) Richtung USA zu stoppen. Die nicaraguanische Protestbewegung jedoch betrachtete mit Sorge die unklare oder sogar widersprüchliche Position der Präsidentin Xiomara Castro und ihres Ehemanns Mel Zelaya gegenüber des Ortega-Murillo Regimes.

### **Projektförderung der CIR in Honduras**

Die positiv zu bewertende Situation in Honduras wirkte sich auf die Möglichkeiten der Arbeit unserer lokalen Partnerorganisationen aus. Die Stimmung war optimistisch und die Akteur\*innen der Zivilgesellschaft erstarkten. Wir unterstützten fünf verschiedene Partnerorganisationen, die zu so unterschiedlichen Themen wie Menschenrechte, Agrarökologie und Klimaschutz arbeiten. Es gab fast kein regionales Projekt ohne Beteiligung einer Projektpartnerorganisation aus Honduras.

Im Berichtsjahr förderte die CIR in Honduras Projekte in Höhe von 453.230 €. Die größten Auszahlungen erfolgten in diesen Projekten: Mit BMZ-Mitteln und CIR-Eigenmitteln in Höhe von insgesamt 50.662 € wurden die sozialen und Menschenrechte der LGBTI\*-Community im regionalen Projekt unterstützt. Innerhalb des regionalen BMZ-Maquila-Projekts flossen 17.515 € an EMIH sowie innerhalb des regionalen Rohstoffprojekts an ERIC 36.560 €. Im regionalen BMZ-Projekt zur Unterstützung von Menschenrechtsverteidiger\*innen wurde die Menschenrechtsorganisation CDM mit 38.361 € unterstützt. Im Kofinanzierungsprojekt Menschenrechte in Honduras flossen 118.895 € an CDM sowie im Projekt zum Klimawandel 59.522 € an CDH. Im Agrarökologie-Projekt wurden 59.797 € an ANAF AE ausgezahlt. In dem Kinder- und Jugendprojekt wurden 28.490 € an CDH weitergeleitet. Des Weiteren erhielt CDM 38.380 € im Rahmen des Projektes zu Frauen gegen Gewalt.

Im Jahr 2022 wurde kein Projekt aus CIR eigenen Mitteln beantragt/bewilligt.

## Deutschland: Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit

### Initiative Lieferkettengesetz

Seit 2019 wirkt die CIR als Trägerkreisorganisation aktiv in der Initiative Lieferkettengesetz mit. Die Synergien mit anderen CIR-Arbeitsschwerpunkten, z.B. mit dem EU-Projekt „Our Food. Our Future“ (s.u.) wurden kontinuierlich ausgebaut. Im Berichtsjahr lag der Fokus der Kampagnenarbeit auf dem Bemühen, die Bundesregierung zur Fürsprecherin im EU-Rat für eine ambitionierte Gesetzgebung zu bewegen. In diesem Rahmen wurde im April 2022 eine Petition an Bundeskanzler Scholz gestartet, außerdem wurden Mitglieder des Europäischen Parlaments (MEPs) gezielt angesprochen, um den Rückhalt im Parlament zu stärken. Anfang September 2022 kündigte die Bundesregierung an, den Entwurf der Europäischen Kommission für das EU-weite Lieferkettengesetz, der über das deutsche Gesetz hinausgeht, zu unterstützen.



Übergabe einer Petition für ein starkes EU-Lieferkettengesetz an Bundeskanzler Scholz 2022 /Foto: Initiative Lieferkettengesetz – Valère Schramm.

### “Our Food. Our Future.”

Die Kampagne „Our Food. Our Future.“ startete im März 2020 mit insgesamt 17 Partnerorganisationen aus Europa, Brasilien und Südafrika. Die CIR ist die projektleitende Organisation. Im Jahr 2022 organisierten wir eine Expert\*innen-Rundreise mit jungen indigenen Aktivistinnen aus Brasilien durch Europa mit Stopps in mehreren deutschen Städten und Auftritten in Belgien, Frankreich, Polen und Slowenien. Die Situation indigener Gemeinden, Bedrohung durch Soja-, Fleisch- und weitere Industrien und politische Möglichkeiten Deutschlands/Europas (EU-Lieferkettengesetz) wurden überall thematisiert. An vier Festivalständen wurde im Sommer über Ernährungsthemen sowie das Lieferkettengesetz informiert. Hier wie auch bei einem Aktionstag zur Ernährungswende in Münster wurden Unterschriften für ein starkes europäisches Lieferkettengesetz gesammelt. Eine Studie zu menschenrechtlichen Aspekten im Sojaanbau in Brasilien wurde in Auftrag gegeben, die im September 2022 veröffentlicht wurde. Mit der



Zwei indigene Frauen aus Matto Grosso do Sul, Brasilien, zeigen Geschosse, mit denen sie im Rahmen des Landkonfliktes angegriffen wurden /Foto: Joana Monau & Marcos Weiske.

Studie konnte nachgewiesen werden, dass der Futtermittelhersteller Agravis Raiffeisen AG Soja von einem brasilianischen Sojaunternehmen bezieht, das in einen Landkonflikt verwickelt war. Seit Mai 2022 kostete der Konflikt mindestens zwei Indigene das Leben. Die Studie wurde von verschiedenen Medien aufgegriffen. U.a. besuchte ein Team des NDR die CIR-Geschäftsstelle, um Interviews für einen TV-Bericht durchzuführen. Gemeinsam mit der Kampagne für Saubere Kleidung wurde der „Wegweiser durch das Label-Labyrinth“ aktualisiert und als Neuauflage veröffentlicht.

## „Game On – Don't let climate change end the game!“

Ziel der EU-finanzierten Kampagne „GameOn! – Don't Let Climate Change End The Game“ (gestartet 2020), die wir als CIR gemeinsam mit NRO aus sieben osteuropäischen Partnerländern umsetzen, ist es, junge Menschen für einen Einsatz zum Klimaschutz zu motivieren. Mit ihnen, aber auch direkt, soll zudem auf politische Entscheidungsträger\*innen auf EU- und nationaler Ebene eingewirkt werden.

Die zum Einsatz gekommenen Formate waren vielfältig. Darunter:

- ein Klima-Camp in Guatemala mit europäischen und mittelamerikanischen Teilnehmer\*innen,
- ein Online-Fachgespräch mit einem BMZ-Vertreter und dem Gründer der costa-ricanischen Organisation „La Ruta del Clima“ zu Klimawandelfolgen und Klimafinanzierung,
- das Ausbringen von 6 „Geocaches“, die die Folgen der Klimakrise thematisieren sowie
- die Organisation und Begleitung einer Rundreise mit drei Mittelamerikaner\*innen, die u.a. EU- und deutsche Parlamentarier\*innen, Klima-Aktivist\*innen, Journalist\*innen trafen.



Die Gruppe des Klima-Camps in Guatemala auf Exkursion im Jahr 2022 /Foto: CIR.

## Kampagne für Saubere Kleidung (CCC)

Im Berichtszeitraum forderte die Kampagne Lohnzahlungen ein, die im Zuge der Pandemie nicht gezahlt wurden. Der Zusammenhang zwischen dem Sportereignis Weltmeisterschaft in Katar und der



Kickerbälle der #PayYourWorkers – Kampagne (auf Deutsch: #BezahlteAngestellten) zur Fußball-WM 2022 in Katar  
/Foto: CIR.

Ausbeutung bei der Herstellung von Sportartikeln wurde klar dargestellt. Im Fokus stand dabei Adidas als einer der fünf Hauptsponsoren der WM in Katar. Wir arbeiteten diese Informationen auch für Zielgruppen auf, die sich bisher kaum mit dem Thema beschäftigt haben, darum wurden das Mini-Magazin „Unhaltbar – Zum Zustand des modernen Fußballs“ (Beiheft im Kicker-Sonderheft, Auflage: 750.000 Exemplare) in Zusammenarbeit mit Gesellschaftsspiele e.V. und AWO und die Broschüre „Moral im Abseits“ in Zusammenarbeit mit Gesellschaftsspiele e.V. erstellt. Ein Video-Clip wurde produziert, der in einigen Kinos im Vorprogramm lief.

## Öffentliche Beschaffung

Mit diesem Schwerpunktthema fordern wir die verbindliche Verankerung von Mindestanforderungen zu Menschen- und Arbeitsrechten im Bundesvergaberecht sowie die Unterstützung von Kommunen bei der Forderung, in öffentlichen Ausschreibungen anspruchsvolle Sozialstandards aufzunehmen. Im Berichtsjahr konnte sich die CIR weiter als Expertin im Bereich sozial-verantwortliche Beschaffung in der Öffentlichkeit und in Fachkreisen positionieren. Ab September wurden im Auftrag von und gemeinsam mit der SKEW (BMZ finanzierte Service-stelle Kommunen in der Einen Welt) Schulungen mit Mitarbeiter\*innen in Verwaltungen durchgeführt. Es gab Inputs und Workshops beim Fachtag Nachhaltige Beschaffung (Messe Dortmund), einem Netzwerktreffen sowie auf der Konferenz „Sport handelt fair“ (Leipzig). Die Städte Dresden und Leipzig wurden zu sozial verantwortlicher Beschaffung beraten.

## Systemwandel

Ziel dieses Schwerpunktthemas ist die kritische Betrachtung des aktuellen Wirtschaftssystems sowie die Etablierung unserer Zukunftsvisionen der Rohstoffwende, der Agrarökologie und des europäischen Lieferkettengesetzes als Lösungsansätze für ein gutes Leben für alle.

Im Berichtsjahr wurde der Themenschwerpunkt mit professionell illustrierten Infobeiträgen auf den Social-Media-Kanälen der CIR weiter ausgebaut und dort sehr gut angenommen. Eine Influencerin konnte engagiert werden, die auf Instagram die Broschüre „Wandelmut! Wie wir eine sozial-ökologische Wirtschaft gestalten“ bewarb. Im Magazin *presente* 1/22 zum Thema „Grenzen des Wachstums“ wurde auf die CIR-Expertise aus diesem Arbeitsschwerpunkt zurückgegriffen. Außerdem lag dem Magazin das Faltbüchlein „So schön kann Zukunft sein! Wirtschaft neu denken“ bei.

Ende Oktober fand die von der CIR in Kooperation mit sechs Partner\*innen geplante und organisierte „Konferenz für eine Welt-Wirtschaft, in der wir leben wollen“ statt, die bereits anderthalb Monate vorher mit 135 Teilnehmenden ausgebucht war. Am ersten Tag diskutierten Vertreter\*innen des Konzeptwerks Neue Ökonomie und des DGB sowie die Journalistin K. Hartmann und der Staatssekretär im BMWK S. Giegold zum Thema (Post-)Wachstum miteinander. Der zweite Tag eröffnete die Möglichkeit, Perspektiven aus dem Globalen Süden kennenzulernen: Klimarechtsaktivist Luis González aus El Salvador, Raul



Vortrag auf der „Konferenz für eine Welt-Wirtschaft, in der wir leben wollten“ im Oktober 2022 im Franz-Hitze-Haus Münster /Foto: CIR.

Carías aus Honduras und Umweltrechtsanwalt Enrique Viale aus Argentinien teilten ihre Kritik am Welt-Wirtschaftssystem und wiesen Visionen für eine global-gerechte Zukunft auf. In fünf verschiedenen Workshops konnten Teilnehmende aktiv werden, u. a. zu den Themen Wirtschaftsförderung 4.0, Konsumkorridore oder Agrar- und Rohstoffwende. Bei der entwicklungspolitischen Jahrestagung der AG Eine Welt Gruppen des Bistums Münster und der Ev. Kirche von Westfalen zum Thema „Frieden und Klima“ war die CIR mit dem Workshop „Rohstoffe für erneuerbare Energien: Konflikt- oder Friedensrohstoffe? Blickpunkt Lateinamerika“ vertreten.

## Multi-Akteurs-Partnerschaft Orangensaft (PANA0)

Die CIR arbeitete weiterhin im Steuerungskreis von PANA0 mit der GIZ, Verdi, weiteren Gewerkschaften sowie Unternehmen zusammen. Im Berichtszeitraum wurde die Vernetzung in Sektoren der brasilianischen Zivilgesellschaft ausgebaut. Die brasilianischen Akteur\*innen erarbeiteten bis April eine Governance-Struktur. Unter Leitung der CIR trafen sich im Februar 2022 Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft von 15 Organisationen und setzten sich mit der Umsetzung des deutschen Lieferkettengesetzes auseinander. Der CIR gelang es, ein Kooperationsprojekt zwischen der FH Münster und der Universität Sergipe (Brasilien) zu etablieren, in dem ein Model für die sozial gerechte Integration von Kleinbäuerinnen und -bauern im Norden Brasiliens in globale Lieferketten mit einem Marktzugang im Münsterland weiterentwickelt werden sollte. Die CIR organisierte den jährlichen Runden Tisch Brasilien (RTB 2022) von KoBra mit, der Ende 2022 stattfand.

# Multiakteurspartnerschaft Faires Spielzeug (Fair Toys Organisation)

Die von der CIR federführend angestoßene, im Juli 2020 gegründete Multi-Stakeholder-Initiative „Fair Toys Organisation“ (FTO) entwickelte sich sehr gut. Weitere Spielzeug-Unternehmen wurden Mitglied in der FTO. Die jährlich in Nürnberg stattfindende internationale Spielwarenmesse fand 2022 nur digital statt. Das Messthemata Nachhaltigkeit konnte die FTO gut bedienen. Es wurden Online-Schulungen für Mitgliedsunternehmen der FTO zum Thema Grundsatzklärung und Risiko- und Wirkungsanalyse durchgeführt. An einer Online-Podiumsdiskussion zum Thema „Toy Fair – Fair Toys – Die Chancen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes für die Spielwarenbranche“ nahm neben der Referatsleiterin für nachhaltige Lieferketten im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Geschäftsführer Deutscher Verband der Spielwarenindustrie e.V., dem Inhaber der Spielwarenmärke Sigikid und einem Mitgliedsunternehmen der Fair Toys Organisation e.V. auch der CIR-Verantwortliche für die Spielzeugkampagne teil. Auf der Veranstaltung gab es einen Zwischen-Input von Fridays for Future. In Hannover und weiteren Städten liefen auf U-Bahnhöfen Werbe-Screens zur Spielzeug-Kampagne.



## Neues Spiel? Eine Branche am Scheideweg

Spielzeug spiegelt den Charakter einer Gesellschaft wider. Was sagt unser Spielzeug also über uns aus? Es sagt, dass wir eine kraftvolle, Wertegesellschaft geworden sind. Denn jährlich werden traumatische Ereignisse in den Medien und in der Politik thematisiert. Die Kinder sind mit diesen Bildern und Nachrichten konfrontiert. Sie sind mit der Gewalt und dem Leid der Welt verbunden. Sie sind mit der Angst und dem Schreck der Welt verbunden. Sie sind mit der Hoffnung und dem Optimismus der Welt verbunden. Sie sind mit der Liebe und dem Mitleid der Welt verbunden. Sie sind mit der Gerechtigkeit und dem Fairness der Welt verbunden. Sie sind mit der Verantwortung und dem Engagement der Welt verbunden. Sie sind mit der Parteilichkeit und dem Vorurteil der Welt verbunden. Sie sind mit der Unwissenheit und dem Ignoranz der Welt verbunden. Sie sind mit der Gleichgültigkeit und dem Indifferent der Welt verbunden. Sie sind mit der Feindschaft und dem Hass der Welt verbunden. Sie sind mit der Dummheit und dem Unverstand der Welt verbunden. Sie sind mit der Bosheit und dem Bösewicht der Welt verbunden. Sie sind mit der Mordlust und dem Blutraube der Welt verbunden. Sie sind mit der Gier und dem Aberglauben der Welt verbunden. Sie sind mit der Neugier und dem Entzücken der Welt verbunden. Sie sind mit der Ehrlichkeit und dem Aufrichtigkeit der Welt verbunden. Sie sind mit der Offenheit und dem Toleranz der Welt verbunden. Sie sind mit der Flexibilität und dem Anpassung der Welt verbunden. Sie sind mit der Kreativität und dem Erfindertum der Welt verbunden. Sie sind mit der Neugier und dem Entzücken der Welt verbunden. Sie sind mit der Ehrlichkeit und dem Aufrichtigkeit der Welt verbunden. Sie sind mit der Offenheit und dem Toleranz der Welt verbunden. Sie sind mit der Flexibilität und dem Anpassung der Welt verbunden. Sie sind mit der Kreativität und dem Erfindertum der Welt verbunden.

CIR-Publikation „Brennpunkt“ zu fairem Spielzeug aus 2022 /Foto: CIR.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der CIR

Durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der CIR werden die Informationen aus der Projektarbeit (mit Mittelamerika- und Brasilienbezug) sowie aus der Kampagnen- und Bildungsarbeit (mit Deutschland- und Europabezug) gestreut. Die CIR nutzt die folgenden Kommunikationskanäle, um sich an ihre Unterstützer\*innen und an weitere Interessierte zu wenden: das organisationseigene Magazin *presente*, die Webseite [www.ci-romero.de](http://www.ci-romero.de), die Konten in den Sozialen Medien (Instagram, Facebook, Twitter), die täglich bespielt werden, digitale Newsletter, die sechs bis acht Mal im Jahr erscheinen, sowie Pressemitteilungen, die mehrmals im Jahr anlässlich von Kampagnen- und Projektaktivitäten versendet werden. Neu für die CIR waren die beiden Scrollytelling-Veröffentlichungen (Scrollen + Storytelling: eine Geschichte beim Scrollen im eigenen Tempo entdecken), die zu den Themen „Guatemalas Palmöl-Boom – Eine Industrie frisst sich ins Land“ und „Migration in Mittelamerika“ auf unserer Website zu finden sind und über verschiedene Wege digital beworben wurden.



Die grundlegende Basis im Publikationsbereich bildet das Magazin *presente*, welches viermal im Jahr erscheint. Dem Versand dieser Publikation, die im Jahr 2022 pro Ausgabe durchschnittlich an rund 18.000 Menschen versendet wurde, werden CIR-eigene Beilagen hinzugefügt, die häufig nachbestellt werden.

Neben der *presente* hat die CIR 2022 wieder viele verschiedene Publikationen aus den unterschiedlichen Themenbereichen veröffentlicht. Einige Veröffentlichungen gehen bereits aus dem Kapitel der allgemeinen Bildungsarbeit hervor. Besonders hervorzuheben sind das Mini-Magazin „Unhaltbar – Zum Zustand des modernen Fußballs“, das mit einer Auflage von 750.000 der Kicker-Sonderausgabe beilieg und somit eine völlig neue Zielgruppe mit unseren Themen erreichte.



CIR-Publikation „Unhaltbar – Zum Zustand des modernen Fußballs“ aus 2022 /Foto: CIR.

## Struktur und Organe der CIR

### Personalsituation in der Geschäftsstelle 2022

- **45 hauptamtliche Beschäftigte** im Gesamtjahr 2022 (Geschäftsführer\*in, Bereichsleiter\*innen sowie Projekt- und Kampagnenreferent\*innen, die Tätigkeiten in den Bereichen Länderarbeit, Kampagnen- und Bildungsarbeit, in der Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Datenpflege und Materialversand durchführen).
- **10 Kolleg\*innen in Vollzeit** und **35 Kolleg\*innen in Teilzeit**. Sieben der Teilzeitbeschäftigten waren Volontariats-Stellen.
- **Lohn und Gehalt** (ausgedrückt als jährliche Bruttogehälter bezogen auf das Jahr 2022 und Vollzeitstellen) zwischen 68.922 € und 46.298 €. Bei der Geschäftsführung belief sich das Bruttogehalt auf 65.862 €. Das Bruttogehalt einer Bereichsleitung lag im Jahr 2022 bei durchschnittlich 60.725 €, das einer Referent\*in bei 52.998 € und das einer Volontär\*in bei 20.281 €.

### Mitgliederversammlung 2022

Am 30.09.2022 fand die Mitgliederversammlung des Vereins statt. Anwesend waren elf Vereinsmitglieder und der Wirtschaftsprüfer Herr Bruns als geladener Gast. Auf der Mitgliederversammlung wurde der Wirtschaftsprüfungsbericht

2021 vorgestellt und von der Mitgliederversammlung genehmigt. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die Aktivitäten des Vorstands sowie die Entwicklung der Geschäftsstelle in inhaltlichen und personellen Belangen der letzten elf Monate. Im Anschluss wurde der Rechenschaftsbericht des CIR-Vorstands besprochen. Der Vorstand wurde einstimmig durch die Mitgliederversammlung entlastet. Es kam zur Neuwahl des Vorstands. Vier ehemalige Vorstandsmitglieder wurden durch neue in gleicher Anzahl ersetzt. Die Mitgliederversammlung diskutierte und verabschiedete eine Satzungsänderung hinsichtlich der Möglichkeit, Mitgliederversammlungen zukünftig auch rein digital oder hybrid abhalten zu können. Im nächsten Punkt wurde das von der Geschäftsstelle erarbeitete CIR-Beschwerdeverfahren und das Korruptionspräventionskonzept vorgestellt, diskutiert und einstimmig angenommen. Im Anschluss an eine inhaltliche Diskussion der Frage „Klimagerechtigkeit statt Klimakrise – was kann die CIR beitragen?“ wurde der vorab zugesandte Bürobericht des hauptamtlichen CIR-Teams von der Mitgliederversammlung diskutiert. Er bezog sich auf den Zeitraum von November 2021 bis September 2022.



Gemeinsames Arbeiten in Zeiten von Corona – Das CIR-Team bei der Bürositzung im Sommer 2022 /Foto: CIR.

## Vorstand des Vereins

Der CIR-Vorstand ist in seiner Gänze ehrenamtlich. Er traf sich dreimal im Jahr 2022.

Auf Vorstandsebene werden Richtlinien der CIR besprochen und Diskussionen über die aktuell im CIR-Zusammenhang anfallenden Fragen geführt. Die Absprachen drehen sich um die Ausrichtung der CIR-Politik, um Personal und Finanzen, um die Organisationsform und -struktur des Vereins und seiner Geschäftsstelle. Die von der EU finanzierten sowie weitere Kofinanzierungsprojekte werden im Vorstand diskutiert und beschlossen. Zudem informiert sich der Vorstand kontinuierlich über die Aktivitäten der CIR in inhaltlicher und finanzieller Art. Die Budgets sowie die großen Projekte werden vom Vorstand beschlossen, wie auch diesbezügliche Änderungen. Es wird der zwischenzeitliche Stand der Entwicklungen periodisch geprüft.

Im Berichtsjahr wurde eine Reihe weiterer Maßnahmen, die während des Organisationsentwicklungsprozesses im Jahr 2021 erarbeitet wurden, umgesetzt bzw. konkretisiert (Verbesserung der Sitzungsstrukturen, Erarbeitung von Korruptionspräventions- und Beschwerdekonzepthen). Dem Vorstand wurden außerdem die Klimagerechtigkeitskampagne der CIR sowie der neue Themenschwerpunkt Systemwandel vorgestellt. Mit Blick auf das Jahr 2022 wurden der Haushaltsplan 2022, die inhaltliche Jahresplanung 2022 und Personalia präsentiert. Informiert wurde über die Spendenentwicklung des ersten Halbjahrs des Berichtjahres.

## Romero Stiftung

Die CIR sichert ihren Partnerorganisationen in Mittelamerika eine planbare und dauerhafte finanzielle Unterstützung zu. Jahr für Jahr unterstützt die Romero Stiftung daher mit Zinserträgen die Arbeit der CIR. Die Erträge der Romero Stiftung stehen laut Stiftungssatzung ausschließlich für die Projekt- und Kampagnenarbeit der CIR zur Verfügung. Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2002 ist das Stiftungskapital stetig gewachsen und beträgt aktuell mehr als eine Million Euro.



Foto: André Hagel.

Das Kuratorium besteht aus Georg Knipping, Ursula Hannay und Natalie Hohmann. Der Vorstand der Romero Stiftung setzt sich aus Thomas Bröcheler (Vorsitzender), Anne Nibbenhagen (stellvertretende Vorsitzende) und Albrecht Schwarzkopf (stellvertretender Vorsitzender) zusammen. Im vergangenen Jahr hat es einige Zustiftungen gegeben. Auf der Grundlage des Jahresabschlusses sowie der Entwicklung der Erträge sind Ausschüttungen in Höhe von 20.000 EUR vorgenommen worden. Im Folgejahr wird es weitere Entscheidungen zu Projektunterstützungen geben.

## Finanzen

Die Erträge von rund 6,46 Mio.€ (Vorjahr 8,71 Mio. €) setzen sich insbesondere durch Spenden und Zuwendungen von öffentlichen Mitteln zusammen.

Im Jahr 2022 beliefen sich die Spendeneinnahmen auf einem guten Niveau von 720.654 €. Das gute Spendenergebnis wurde durch Anzeigen in unserem *presente*-Bulletin, durch den Versand von Newslettern zu verschiedenen Themen, durch postalische Mailings und die Veröffentlichung von Anzeigen in Zeitschriften erzielt.

Mit 5,55 Mio. € sind die öffentlichen Zuwendungen für die Auslandsprojekte sowie für die Kampagnen- und Bildungsarbeit der CIR im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken (Vorjahr: 7,51 Mio. €). Ein wesentlicher Grund dafür ist das große EU-finanzierte Projekt „Our Food. Our Future“. Hier gab es im Jahr 2022 geringere Weiterleitungen an die europäischen Projektpartner\*innen von 1,45 Mio. € (Vorjahr: 2,86 Mio. €).

<b>Bilanz (Vermögen)</b>		
<b>Aktiv</b>	<b>31.12.2022 (in €)</b>	<b>31.12.2021 (in €)</b>
1. Anlagevermögen	1.737	912
2. Warenbestand	34.779	24.457
3. Forderungen	21.176	19.274
4. Bankguthaben, Kasse	4.207.253	4.872.534
<b>Summe</b>	<b>4.264.946</b>	<b>4.917.177</b>
<b>Passiv</b>	<b>31.12.2022 (in €)</b>	<b>31.12.2021 (in €)</b>
1. Rücklagen	2.691.093	2.600.193
2. Rückstellungen	177.986	293.892
3. Verbindlichkeiten	686.919	1.890.949
4. passive Rechnungsabgrenzungsposten	708.947	132.143
<b>Summe</b>	<b>4.264.946</b>	<b>4.917.177</b>

Die Aufwendungen in Höhe von 6,36 Mio. € setzen sich aus den Projektausgaben sowie den Verwaltungs- und Werbeausgaben zusammen. Mit 1,94 Mio. € liegen die Ausgaben für die Projektarbeit in Mittelamerika unter den Ausgaben des Jahres 2021.

Im Gesamtergebnis gibt es eine Zuführung des Überschusses in Höhe von 90.900 € zu der Rücklage. Die Rücklagen stehen in Zusammenhang mit den in den Folgejahren aufzubringenden Eigenmitteln für einerseits EU-Projekte und andererseits BMZ-Auslandsprojekte.

Die Spenden beinhalten 33.408 € für Kampagnenarbeit. Die Projektspenden wurden zur direkten Unterstützung unserer Projektpartner\*innen in Mittelamerika und als eigener Anteil für Kofinanzierungen von größeren Projekten genutzt.

<b>Gewinn- und Verlustrechnung 2022</b>		<b>2022</b>	<b>2021</b>				
<b>Erträge</b>	Spendeneinnahmen*	720.654,63	1.108.825,56				
	Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	5.469.842,83	7.516.777,88				
	Zuwendungen von anderen Organisationen	81.106,03	48.096,50				
	Zinserträge	731,08	-				
	Sonstige Erträge gemeinnütziger Bereich	185.248,11	44.789,74				
	Erträge wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	0	0				
<b>Erträge gesamt</b>		<b>6.457.582,68</b>	<b>8.718.489,68</b>	<b>2022</b>	<b>2022</b>	<b>2022</b>	<b>2022</b>
<b>Aufwendungen</b>				<b>Programmausgaben</b>		<b>Werb./Öff-Arb</b>	<b>Verwaltung</b>
					<b>Kampagnen</b>		
	Personalaufwand						
	Löhne und Gehälter	2.005.743,37	1.756.119	120.344,60	1.514.336,24	140.402,04	230.660,49
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	19.146,81	11.411,57	957,348	14.360,11	1.436,01	2.393,35
	des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	Not- und Entwicklungshilfemaßnahmen**	1.947.775,18	2.529.547,32	1.947.775,18			
	Andere Aufwendungen						
	Leistungen an Kooperationspartner	1.451.735,71	2.866.973,39		1.451.735,71		
	Materialien und Dienstleistungen	307.008,93	227.968,57	-	239.466,97	46.051,34	21.490,63
	Reise- und Bewirtungskosten	99.514,74	26.449,47	9.951,47	79.611,79	3.980,59	5.970,88
	Sem. und Tagungsausgaben/Fortbildung	65.658,94	13.899,25	-	65.658,94	-	-
	Raumkosten	56.889,95	52.958,96	2.844,50	42.667,46	4.551,20	6.826,79
	Büro- und Kommunikationskosten	48.736,74	78.714,35	2.436,84	36.552,56	3.898,94	5.848,41
	Beratungs- und Prüfungskosten	24.193,73	40.625,20	-		725,81	23.467,92
	Übrige Aufwendungen	115.338,26	219.809,61	-	87.368,73	3.460,15	24.509,38
	Übrige Kampagn.-Aufwendungen EU-Projekte	171.966,46	184.776,81	-	151.330,48		20.635,98
	Aufwendungen EDV/Software/Online	52.974,06	39.876,97	2.648,70	42.908,99		7.416,37
	Aufwendungen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	0	1.535,10	-		-	
<b>Aufwendungen gesamt</b>		<b>6.366.682,88</b>	<b>8.050.665,57</b>	<b>2.086.958,62</b>	<b>3.725.997,98</b>	<b>204.506,08</b>	<b>349.220,20</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>90.899,80</b>	<b>667.824,11</b>				
<b>Einstellung in die / Entnahmen aus den Rücklagen</b>		<b>90.899,80</b>	<b>667.824,11</b>				

*Angaben zu Spenden (in €)	2022	2021
Nicaragua	41.098	45.488
El Salvador	25.242	33.745
Guatemala	18.948	33.667
Honduras /sonst. Länder	105.068	115.977
Kamp.- & Öffentlichkeitsarbeit	33.408	44.196
ohne Angaben	496.889	835.753
<b>Summe</b>	<b>720.655</b>	<b>1.108.826</b>

**Projektausgaben (in €)	2022	2021
Nicaragua	282.981	744.513
El Salvador	629.820	706.047
Guatemala	509.959	446.903
Honduras	453.230	502.428
Brasilien / sonst. Länder	71.785	129.657
<b>Summe</b>	<b>1.947.775</b>	<b>2.525.547</b>

### Bestätigung des Wirtschaftsprüfers

Der Jahresabschluss der Christlichen Initiative Romero e.V. für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 wurde durch den Wirtschaftsprüfer Thomas Bruns gemäß § 317 HGB geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der vollständige Jahresbericht wurde vom Wirtschaftsprüfer mit einem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

### Freistellungsbescheid des Finanzamts Münster-Innenstadt 2021

Der CIR wurde vom zuständigen Finanzamt Münster-Innenstadt ein **Freistellungsbescheid** für das Jahr 2021 zur Körperschaftsteuer zugestellt. Danach ist die CIR von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar mildtätige und gemeinnützige Zwecke ausübt.

### Bestätigung des DZI-Spendensiegels

Nach den Kriterien des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) wurde die CIR 2021 vom DZI geprüft und das **DZI-Spendensiegel** erneut bestätigt. Das Spendensiegel ist Zeichen sorgfältig geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit. Es wird der CIR seit 2007 jährlich zuerkannt.



## Impressum

**Herausgeberin:**

Christliche Initiative Romero (CIR)

Schillerstraße 44a

D-48155 Münster



Telefon +49 (0) 251 67 44 13-0

Fax +49(0) 251 67 44 13-11

E-Mail: [cir@ci-romero.de](mailto:cir@ci-romero.de)

Internet: [www.ci-romero.de](http://www.ci-romero.de)

**Redaktion:** Joana Eink, Doris Hindersmann, Miriam Instenberg, Paula Wicke, Maria Wilmer

**Fotos:** Coverfoto (CIR): CIR, sonstige Fotos: siehe Hinweise am Bild

**Erscheinungsdatum:** August 2023